

Editorial

Fortschritt in der HCV-Behandlung

267

Übersichten

Karl-Uwe Petersen, Aachen

Pharmakokinetische Interaktionen und ihre Beurteilung

270

Kritische Betrachtungen zur Relevanz von Interaktionen der Protonenpumpenhemmer Omeprazol und Pantoprazol in der Selbstmedikation

Pharmakokinetischen Interaktionen können unterschiedliche Mechanismen zugrunde liegen. Manche Interaktionen sind harmlos oder gar erwünscht, andere können schwerwiegende Konsequenzen haben. Eine Wechselwirkung wird erst dann zur Nebenwirkung, wenn klinische Folgen nachgewiesen werden können. In der Selbstmedikation mit Protonenpumpenhemmern sind pharmakokinetische Interaktionen aufgrund der vergleichsweise niedrigen Dosierung und der kurzen Anwendungsdauer in aller Regel kein Problem. Es gibt jedoch auch Ausnahmen, die im Beratungsgespräch berücksichtigt werden müssen.

Karin Zwiefel und Wolfgang Janni, Düsseldorf

Aktuelle Standards in der Therapie des Mammakarzinoms

280

Das Mammakarzinom ist die häufigste Krebserkrankung der Frau. Während vor 100 Jahren die lokale Therapie durch eine radikale Operation im Vordergrund stand, stehen heute multimodale Behandlungskonzepte zur Verfügung, die auch systemische Therapien umfassen. Die Behandlung des Mammakarzinoms ist heute eine interdisziplinäre Herausforderung: die Therapiemöglichkeiten reichen von einer Operation über eine Chemotherapie, Strahlentherapie und endokrine Therapie bis hin zu zielgerichteten Therapien.

Zertifizierte Fortbildung

289

Ernährungsforum

Alexander Ströhle, Geislingen/Stg.

Die aktuellen Empfehlungen des US-amerikanischen Institute of Medicine (IOM) für die Vitamin-D-Zufuhr

291

Eine kritische Würdigung

Dem antirachitischen Vitamin D werden neben seiner Wirkung auf den Knochenstoffwechsel zahlreiche weitere günstige Wirkungen zugeschrieben, zum

Beispiel als Schutzfaktor vor Infektionen, Tumor- und Autoimmunerkrankungen oder Diabetes mellitus Typ 2. Vor diesem Hintergrund wurde in der jüngeren Vergangenheit verschiedentlich eine deutliche Anhebung der Vitamin-D-Zufuhrempfehlungen gefordert. Mit Spannung wurde deshalb die Ende 2010 vom US-amerikanischen Food and Nutrition Board (FNB) des Institute of Medicine (IOM) publizierte Revision der Zufuhrempfehlung für Vitamin D erwartet.

Referiert & kommentiert

Diabetes mellitus Typ 2

Antidiabetikum zur einmal wöchentlichen Gabe **299**

Onkologie

nab-Paclitaxel beim metastasierten Mammakarzinom **300**

Frühes Mammakarzinom

Genexpressionsanalysen beeinflussen die Therapieentscheidung **302**

Postmenopausale hysterektomierte Frauen nach Estrogen-substitution

Normalisierung des Schlaganfallrisikos, vielleicht geringeres Brustkrebsrisiko **303**

Das erhöhte Schlaganfallrisiko durch eine postmenopausale Estrogensubstitution geht nach Absetzen des Hormons zurück. Ein während der Substitution angedeuteter Rückgang des Brustkrebsrisikos wurde in der Folgezeit signifikant.

Krebsprävention

Der Aromatase-Hemmer Exemestan senkt das Risiko, an invasivem Brustkrebs zu erkranken **305**

Bietet der Aromatase-Hemmer Exemestan für postmenopausale Frauen mit erhöhtem Brustkrebsrisiko eine Möglichkeit, das Erkrankungsrisiko zu senken?

Knochenmetastasen

Prävention skelettbezogener Komplikationen mit Denosumab **306**

Die vierwöchentliche Gabe des RANK-Ligand-Inhibitors Denosumab verringerte die Zahl von Skelettkomplikationen bei Krebspatienten mit Knochenmetastasen.

Osteoporose

Zukünftige Bildgebung ermöglicht bessere Verlaufskontrolle **309**

Impressum **310**

Fotonachweise: Sebastian Kaulitzky/Fotolia.com (S. 268 Mitte); Carmen Steiner/Fotolia.com (S. 268 u.); Lilly Pharma Holding GmbH (S. 269 o.); Catii/Fotolia.com (S. 269 Mitte); Simon Fraser/SPL/Focus (S. 269 u.)

Titelbild: (Foto: Zephyr/Science Photo Library/Focus; Gestaltung: Atelier Schäfer, Esslingen)